

Attac München
Protokoll online-Plenum 01.02.2021

TeilnehmerInnen: max. 17 Mitglieder + 1 Gast

Moderation: Ralf

Protokoll: Henning L.

Teilnehmendeverantwortlicher und Abstimmungszähler: Bernhard

Begrüßung

Erläuterungen der Moderation: Verfahren bei der Auszählung und Veröffentlichung eines Abstimmungsergebnisses

TOP 1 Stellungnahme zum Urteil des BayVGH über Raumvergabepolitik der Stadt

Es liegen 2 Anträge vor, die mit der Einladung zum Plenum verschickt wurden.

1. Antrag der Vorbereitungsgruppe auf Ergänzung der Erklärung des Plenums vom 09.04.2018

2. Antrag von Henning H. zum Urteil

Erläuterung des Antrags der Vorbereitungsgruppe.

Diskussion: Verschiedene Ansichten, welcher Antrag vorzuziehen ist. U.a. Antrag 1 (Vorbereitungsgruppe) ist zu dünn, Antrag 2 (Henning H.) sollte abgestimmt werden.

Antrag 1 aber konsensfähiger.

Urteil hat große Bedeutung.

Antrag 1 wird dem gerecht. Antrag 2 wird dem seinerzeitigen Kompromiss nicht gerecht.

Abstimmung über Antrag 2 (Henning H.):

Ja: 8

Nein: 6

Enth.: 2

Veto: 1

Abstimmung über Antrag 1 (Vorbereitungsgruppe)

Ja: 9

Nein: 5

Enth.: 3

Veto: -

Darauf folgende Stichwahl zwischen beiden Anträgen:

Antrag 2: 8

Antrag 1: 8

Enthaltung: 1

Entscheidung wird wegen Stimmgleichheit auf das nächste Plenum verschoben. Evtl. wenden wir dabei das Systemische Konsensieren an.

TOP 2 Antrag von Ekke: Vortrag von Ernst Wolf im EWH

Von Ekke liegen 2 Anträge vor.

1. Antrag:

Attac München möge sich mit einem Schreiben an das EineWeltHaus dafür einsetzen, dass Ernst Wolff im EineWeltHaus sprechen darf. Es soll ein freierer Diskurs im EineWeltHaus möglich sein. Ein Entwurf für dieses

Schreiben wurde erstellt. Der Inhalt des Entwurfs ist jedoch nicht Teil dieses ersten Antrags und soll in einem 2. Antrag geklärt werden.

2. Antrag

Attac München möge sich mit einem von Ekke vorformulierten Textentwurf dafür einsetzen, dass Ernst Wolff im EineWeltHaus sprechen darf.

Diskussion über die Anträge. U.a.: Das Thema Ernst Wolff ist für Attac München abgeschlossen, gegenwärtig besteht kein Handlungsbedarf. Attac München ist nicht der Beistand für Ekke gegenüber dem EWH, er muss sich selbst mit dem EWH über die von ihm unabhängig von Attac beabsichtigte Ersatzveranstaltung mit Ernst Wolff auseinandersetzen.

Abstimmung über Antrag 1:

Ja: 5

Nein: 9

Enth: 1

Veto: 1

Der zweite Antrag (Brieftext) ist damit gegenstandslos.

TOP 3 Verwendung von Filmaufnahmen von Attac-Veranstaltungen

Ralf beantragt: Das Plenum möge über folgenden Beschluss abstimmen:

Wenn bei einer Attac-München -Veranstaltung in Innenräumen Filmaufnahmen gemacht werden sollen, so muss vorher vom Plenum eine Erlaubnis dafür eingeholt werden. In kurzfristigen Fällen genügt es, die Aktiven-Liste anzuschreiben. Sofern sich innerhalb von drei Tagen keine Gegenstimme meldet, gilt die Erlaubnis als erteilt. Sofern sich eine Gegenstimme meldet, gilt die Erlaubnis als nicht erteilt.

Die Diskussion ergibt, dass es nicht so sehr um die Videoaufnahmen an sich geht, sondern darum, wie sie danach veröffentlicht werden, bzw. welche Rechte an den Aufnahmen bestehen. Urheberrecht des Aufnehmenden mit freier Verwertungsmöglichkeit, oder Recht von Attac München als Auftraggeber der Aufnahmen mit der Möglichkeit, die Verwertungsrechte (Lizenzen) selbst zu bestimmen. Die Situation soll weiter durch Nachfrage beim Bundesbüro geklärt werden (Henning L.)

Abstimmung über den Antrag von Ralf:

Ja: 2

Nein: 13

Enth.: 1

Veto: -

TOP 4 Abstimmung über Anträge von Margot Nr. 3 und 4 vom letzten Plenum

Antrag 3: Protokolle werden nicht (bzw. nicht mehr) auf der Homepage von attac-München veröffentlicht.

Nach dem letzten Plenum sollte eine Klärung der Möglichkeit von Zugangsbeschränkungen für den Protokollbereich mit dem Bundesbüro stattfinden. Diese hat ergeben, dass eine Art Intranet für die Regionalgruppen nicht möglich ist.

Diskussion der Frage, ob Protokolle weiterhin so behandelt werden sollen wie bisher praktiziert.

Abstimmung über Antrag 3:

Ja: 6

Nein: 8

Enth.: 2

Veto: -

Antrag 4: Protokolle werden nicht mehr an die große Liste verschickt, sondern nur noch an die Aktiven-Liste

Diskussion, u.a. als politische Organisation haben wir ein Interesse daran, uns nicht zu verstecken, sondern im Gegenteil möglichst breit darüber zu informieren, was wir machen. Es sind auch nicht alle Aktiven auf der Aktiven-Liste, diese würde man somit verpassen.

Abstimmung:
nur Aktivenliste: 6
große Liste: 9
Enth.: 1

Damit werden die Protokolle weiterhin auf der Homepage von Attac München veröffentlicht und an die attac-m-Liste (große Liste) verschickt.

TOP 5 Workshop Öffentlichkeitsarbeit

Vorschlag von Ralf: Es geht um unsere Sichtbarkeit in der Münchner Zivilgesellschaft, um unsere Kernbotschaften, möglicherweise um "Claims" und "Images" und um das Toolset (Online, Presse, Aktionen) dafür. Wir würden Unterstützung vom Bundesbüro erhalten.

Diskussion:
Ja, ein guter Vorschlag, aber zur Frage, ob eine derartige Fortbildung online oder in Präsenz durchgeführt werden soll, gibt es unterschiedliche Einschätzungen.
Steffan K, Bundesbüro/Gruppenunterstützung, wäre Ansprechpartner.
Doodle zur Teilnahmebereitschaft einrichten? Ja, macht Ralf.

TOP 6 IAA Vorstellung der Aktivitäten

Antrag 1 von Sabine: Beitritt von Attac München zum Trägerkreis des Anti-IAA-Kongress
Antrag 2 von Sabine: Finanzielle Beteiligung von 1000 € für den Anti-IAA-Kongress
Antrag 3 von Ralf: Das Plenum soll eine Mitgliedschaft von Attac München im NoIAA-Bündnis beschließen

Bericht von Ralf:
Es passiert im Moment viel. Schwerpunkt ist einmal der geplante Alternativ-Kongress, Näheres wird demnächst geklärt.
Zweiter Schwerpunkt: Lokales Münchner Bündnis noIAA.
Dritter Schwerpunkt: Bundeszusammenhänge, Dachverbände – fokussieren auf zivilen Ungehorsam (ZU).
Z.T. gibt es Parallelstrukturen zwischen diesen 3 Schwerpunktbereichen.

Verunsicherung besteht wegen des geplanten Parallel-Kongresses der Stadt München (Mobilitätskongress, tritt IAA-freundlich an). Noch unklar, ob einige NGOs sich dorthin ziehen lassen.
Außerdem noch unklar, ob IAA überhaupt stattfindet. Zusammenhang mit Oktoberfestdurchführung, es gibt also noch längere Ungewissheit.

Alternativ-Kongress kann auf jeden Fall stattfinden, ZU-Aktionen sind aber an das Stattfinden der IAA gebunden.

Soll sich Attac München dort einbringen und das zu seinem/einem Schwerpunkt machen?

Außerdem findet vom 8. - 10. Oktober 2021 an der Hochschule München der bundesweite Umwelt- und Verkehrskongress statt, siehe <https://www.buvko.de/8-buvko/2-startseite.html>

Vielleicht Verbindung damit herstellen?

Wer sich noch bei ZU-Aktivitäten beteiligen will, soll sich bei Ralf melden.

Aus der Diskussion:
Attac München sollte sich beteiligen, auch zum Thema Freihandel/Autoindustrie.

Der regelmäßige Dienstag-Termin ist schlecht geeignet, wurde aber seinerzeit so ausgedoodelt (16 Uhr). Ob sich daran was ändern lässt, muss geklärt werden.

Anti-IAA-Kongress-Initiative dient nur zur Vorbereitung des Alternativ-Kongresses. Soll ein Gegengewicht zum städtischen Mobilitätskongress sein.

NoIAA –Initiative will IAA-Proteste vorbereiten, ZU, Aktionen...

Bundeszusammenhang macht die großen Planungen. Es wird noch viele Detailplanungen geben.

Es soll sich bald ein Trägerkreis für den Alternativ-Kongress bilden. Wenn Attac München dort mitwirken will, müsste heute darüber entschieden werden. Finanzielle Beteiligung ist damit verbunden. Betrag kann aber im Moment noch offengelassen werden, aber grundsätzlich müssten wir uns jetzt entscheiden

Ralf zieht seinen Abtrag zurück, ist derzeit nicht dringlich.

Aber über den Beitritt zum Trägerkreis für den Alternativ-Kongress (Antrag1) sollten heute entschieden werden, aktiv wären dort Ralf, Sabine, Margot, Franz

Dann verbunden wäre die Bereitschaft von Attac München, später einen finanziellen Beitrag dafür zu leisten.

Abstimmung zu Antrag 1:

Ja: 14

Nein:

Enth.: 2

Veto: -

Antrag 2 wird von Sabine zurückgezogen, da klar ist, dass sich Attac München später finanziell beteiligen wird. Die Höhe der finanziellen Beteiligung wird später festgelegt.

TOP 7 Sachstand Corona PG

Bericht von Bernhard:

Die Gruppe trifft sich online jeden Montag zum Thema Diskussionskultur und Corona

Das ganze Spektrum der Meinungen zu den Corona-Maßnahmen vertreten. Keine gegenseitigen Vorwürfe.

Jetzt will man sich schriftlich äußern, verschiedene Vorschläge.

Es besteht ein scharfer Gegensatz zu den Auffassungen von Attac Bund hinsichtlich der ZeroCovid-Strategie, von dort gibt es aber weder Rückmeldungen noch den Versuch einer Konsenssuche.

Breite des Themas, wie es die Gruppe sieht, steht wohl im Gegensatz zur Bundes-Kokreis-Auffassung.

Es wurde ein Brief an den Bundes-Kokreis und die bundesweite Diskussionsliste mit 8 Unterschriften geschrieben, es sollte aber nicht der Eindruck entstehen, dass damit die Meinung von Attac München ausgedrückt wird. Nur die Meinung der Unterzeichner.

Es gab einen Fehler im Text („AK Corona“), die Gruppe ist aber kein AK von Attac München. Es muss klar sein, dass es sich um Einzelpersonen handelt. Das wurde mittlerweile richtiggestellt.

Die Gruppe entwickelt sich etwas einseitig in Richtung Maßnahmegegner, Mitstreiter mit anderen Meinungen wären willkommen.

TOP 8 Finanzanträge von Renate

Antrag 1: Zahlung eines Honorars von 200.- für Helge Peukert.

H. Peukert will kein Honorar. Der Antrag erübrigt sich damit

Antrag 2: Zahlung eines Honorars für Hannes Hofbauer.

Videokonferenz wie hier, oder über EWH? Am besten als VK planen.

Zu große Veranstaltungen sind mit BigBlueButton kritisch.

Honorarzählung (Antrag 2)?

Ja, einstimmig so beschlossen.

TOP 9 Strategiediskussion: Politische Strategie von Attac-München

Raul gibt einen Input, siehe auch sein mit der Einladung verschicktes Papier „Überlegungen zu unserer Strategie für eine Sozialökologische Transformation (SÖT)“

Nicht heute große Behandlung des Themas, sondern das soll über mehrere Plena gehen. Tiefergehende Fragen. PFF wollen weiter ökologische Wende herbeiführen. Soll als Krise behandelt werden. Negative Reaktionen, Entmutigungen muss man möglichst vermeiden.

Wie können wir damit umgehen? Attac München z.B. hat ein Aufstreben, dann eine Blütezeit, dann Abflauen erlebt. Ebenso das WSF. Ähnliches bei anderen sozialen Bewegungen. Wie kann man da rauskommen? Wir müssen uns also Fragen stellen. Warum machen wir dieses, was wollen wir erreichen, was sind unsere Stärken und Schwächen?

Verschiedene Positionen gibt es dazu bei jedem von uns, auch implizit. Sollten explizit werden.

Beispiele:

Größere Gewichtung auf Gespräche mit der Mehrheit. Die politischen Kreise im EWH sind noch sehr sprachbehaftet in den Entwicklungen des letzten Jahrhunderts. Mehrheit in der Gesellschaft wird dabei aber nicht berücksichtigt. Wir müssen diese Leute dazu bringen, dass sie unsere Themen/Aktivitäten tolerieren. Bürgerversammlungen, Kongresse etc. sind dafür ein Instrument.

Z.B. wenn Altmeier wieder vorschlägt, Staatseigentum zu verkaufen. Immer noch neoliberale Vorstellungen wirksam. Bahn, Wohnungen... Reflexartige Ideen zu Privatisierungen sind nach wie vor sehr virulent.

Dagegen setzen, dass öffentliche Hand Besitz haben muss, um ihre Aufgaben verwirklichen zu können.

Welchen Fortschritt wollen wir? Wird nirgendwo gefragt.

Also Grundüberzeugungen angehen, Infragestellung des ständigen technologischen Fortschritts.

Strategische Vorstellungen dazu?

Aus der Diskussion dazu:

Schnittmenge mit Öffentlichkeitsarbeits-Initiative (oben TOP 5). Standortsbestimmung ist wichtig, Attac München ist ja auch eine Bildungsbewegung. Aber niemand lässt sich gerne bilden. Wie kommen wir dahin? Mit Aktionen, Mitmachdingen...? Wohl nicht mehr der richtige Weg.

Letztes online-WSF war doch ein großes Ereignis.

Es gibt schon auch Fortschritte, im Kleinen auf vielen Ebenen.

Hinweis auf Michael Braungart-Vortrag vor kurzem, er sagt sehr radikale Sachen. Z.B. die Forderungen der FFF sind viel zu gering. Im Moment wird auf der falschen Straße gefahren. Siehe

https://www.spektrum.de/video/cradle-to-cradle/1806221?utm_source=SPNW&utm_medium=NL&utm_campaign=SPNW_NL_SCIVIEWS

Werteverschiebung in der Gesellschaft durch neoliberale Gehirnwäsche. Spannendes Thema, wie man Menschen mit solch anderen Wertevorstellungen erreichen kann.

Größere Visionen versus Klein-Klein-Aktionen. Mehrheiten erreichen ist ein Stück weit illusorisch, kleine Gruppen sind aber dennoch wirksam. Nicht unter Druck setzen, ein Funke muss in überraschenden Prozessen überspringen. Stimmung kann sich ändern.

Das alles sollte in 2/3 Plena geklärt werden. Mehr Zeit nötig. Wollen wir das versuchen?

Begriffe, die vom Mainstream verwendet werden, dienen der Vernebelung. Positiv belegt, was eigentlich negativ ist. Und umgekehrt, wie z.B. Verzicht. Debatte über Begrifflichkeiten notwendig.

Verhältnis Zivilgesellschaft zu Parteien z.B. Welche Ressourcen haben wir?

Eigene Diskussionsgruppe? Oder ein Klausurtag? Eher letzteres.

Dann müsste aber jede/r seine Gesamtvorstellung zu diesen Fragen formulieren, denn Lösung liegt im Unklaren. Es braucht ganz offene Augen dafür, ob und welche Gemeinsamkeiten es da gibt:

Vorschlag fürs weitere Verfahren bis zum nächsten Plenum.

TERMINE:

Das Palaver mit Dirk Löhr wird verschoben.

Ratschlag: 19.03. bis 21.03.2021 in virtueller Veranstaltungsform siehe https://www.attac.de/veranstaltungen/event/?tx_calendarize_calendar%5Bindex%5D=41104&cHash=87ec5dfaacd088f6f98c0256f28d61fb

München hat 6 Delegierte, die beim nächsten Plenum gewählt werden. Wichtig wegen der anstehenden Gremienwahlen auf Bundesebene (Kokreis, Rat).

SONSTIGES

Es liegt nichts an.

Nächstes Plenum: Montag, 01.03.2021, 19 Uhr (vsl. online)